

LOS 1

KONZEPTION / Intro

Unsere Konzeption kann im aktuellen Entwicklungsstand nicht nur mehr „die Füllung“ dieses noch nicht realisierten Gebäudes **BERLINER STADTSCHLOSS/HUMBOLDT-FORUM** umfassen, dessen Symbolkraft so stark und so umstritten ist.

DIE ARCHITEKTUR ZUM KONZEPT.

Die Bespielung der Hülle.

Das Innen tritt nach außen. Und umgekehrt. Dazwischen liegt ein Prozess, der in der Agora beginnt. Statt einem Nachbau der historischen Fassade wird die größte, tageslichttaugliche LED-Projektionsfläche Europas installiert 6.739 m². Diese 1:1 zu bespielende Fläche ist das Medium aller Botschaften, das Fenster von Welt zu Welt. Hier kann, gewissermaßen auf einer Metaebene, die historische Stadtschloss-Fassade 1:1 dargestellt werden oder die Augen schweifen durch ‚die Kuppel der Höhle der Ring tragenden Tauben‘ oder über den Lienzo Seler II. Und in über zehn Meter hohen Lettern wandert ein tibetisches Zitat über die gesamte Breite des **HUMBOLDT-FORUMs**:
„DIE BEWEGUNG GEHT DEM DENKEN VORAUS.“

Aus der geschlossenen Architektur-Hülle schieben sich gläserne Räume, Rein-Schau-Fenster zum Innen nach aussen.

Wie im Ausschreibungstext hervorgehoben ist die zeitgemäße Auseinandersetzung mit außer-europäischer Kunst und Kultur ein dynamischer, ein fortwährender Prozess; eine Bewegung, die uns interdisziplinär fordert und weiter befördert.

KONZEPT-Philosophie

KÜNSTLER + WISSENSCHAFTLER IM MUSEUM

Das Humboldt-Forum wird den Reichtum der Bestände und Sammlungen außereuropäischer Kulturen mit den Archiven und Bibliotheken von nationalem Rang in der Mitte Berlins zusammenführen. Die Sammlungen des Ethnologischen Museums sowie des Museums für Asiatische Kunst werden, nicht nur zum Zeitpunkt der Errichtung des Humboldt-Forums, mit zunehmender Geschwindigkeit immer neuen Fragestellungen und Auseinandersetzungen ausgesetzt sein. Daher ist große Flexibilität Voraussetzung jeglicher Überlegung. Damit diese aber nicht beliebig wird, schlagen wir die Integration einer Idee vor, der die immer aktuelle Auseinandersetzung mit der Gegenwart und der Vergangenheit von den unterschiedlichsten Kulturen und Wissens-Traditionen der Sammlungsobjekte gleichsam inhärent ist.

Das Humboldt-Forum soll Ateliers beherbergen, in denen bildende Künstler, Schriftsteller, Musiker, Wissenschaftler und Medienkünstler die Möglichkeit haben, sich mit den Objekten und Kulturen ihrer Wahl auseinanderzusetzen, um dann ihre Arbeitsergebnisse für ein breites Publikum aufzubereiten. Es sollte sogar die Möglichkeit in Erwägung gezogen werden, in den *Schlüterhöfen* ein Künstlerdorf, bzw. ein Künstlerhaus zu errichten. Stipendiaten aus aller Herren Länder, auch Berliner – mit und ohne Migrationshintergrund – können unsere Auseinandersetzung mit den Sammlungsobjekten befördern und alte wie neue Kunst zusammenführen.

Damit würde eine der Hauptforderungen des Humboldt-Forums, nämlich die Vernetzung sammlungsbezogenen Fachwissens und wissenschaftlicher Forschung aus verschiedenen Disziplinen, auf der künstlerischen Ebene umgesetzt: Der Forschung würde eine sinnliche, kreative und immer gesellschaftlich aktuelle Sichtweise hinzugefügt, die sich direkt an den Besucher des Humboldt-Forums wendet und für ständige Erneuerung der Perspektiven sorgt. Das Humboldt-Forum wird so nicht nur zur Schnittstelle zwischen Kultur, Wissenschaft und Forschung, sondern auch zu einem Raum, in dem Künstler den notwendigen „Dialog mit dem anderen“, dem Freund, dem Gegner oder sogar dem Unterdrückten wachrufen können.

Der Blick auf die historischen Objekte, auf ihren Kontext, auf die Sammlungsgeschichte kann hier ebenso zur Geltung kommen, wie die Wertschätzung der Gegenstände in ihrer einzigartigen Expressivität als ästhetische Kunstobjekte, woraus auch die interdisziplinäre Forschungsarbeit neue Impulse gewinnen könnte.

Für die Stipendiaten können sowohl die Wechselausstellungsräume als auch die Sammlungen selbst zum Ort ihrer Präsentation werden. (Es sollen Kooperationen mit Mittlerorganisationen wie dem DAAD, dem Goethe-Institut, der Kulturstiftungen der Länder, der Bosch-Kulturstiftung, der Vereinigung der Künstlerhäuser in Deutschland angestrebt werden). Die Diskussion würde somit immer neue Nahrung erhalten und zu einem avantgardistischen Umgang führen, der die konservatorischen Belange nicht verletzt und gleichzeitig die Sicht auf die Objekte immer neu belebt – das Humboldt-Forum zu einem Ort der lebendigen Auseinandersetzung macht.

Für „LOS 1“ und „LOS 2“ optieren wir für eine flexible, in sich zurückhaltende Ausstellungsarchitektur, die nur an den festgelegten Orten mit großen Inszenierungen und Medieneinsatz hervortritt.

„Die Bewegung geht dem Denken voraus“ (tibetische Weisheit)

Im Luftraum über der AGORA schwebt der FREEZE des URKNALLS.

Es ist ein SIGNAL, eine große RAUMGREIFENDE ZEICHEN-Setzung. Eine Bewegung, die sich von Innen heraus, die Architektur durchdringend, nach Außen fortsetzt. (siehe Stefan Sous „Explodierende Postkutsche“, im Museum f. Post + Kommunikation Berlin). Die auseinander strebenden Teilchen dieses Urknalls sind symbolhafte Repliken der ethnologischen Exponate.

Die „heiligen“ Gegenstände überschlagen sich, die Stoffe und Schriftrollen werden durch den Luftraum, den Raum der sich fortwährend verändernden Zeiten, gewirbelt. Symbol für: kulturelle Dynamik, die Bewegung, das Denken und die künstlerische Kreativität, die nie endet, solange Menschen diesen Planeten bevölkern.

KÜNSTLER + WISSENSCHAFTLER LEBEN IM MUSEUM

Künstler und Wissenschaftler im Museum meint bei uns: Die Künstler leben auch im **HUMBOLDT-FORUM**. Sie arbeiten hier, sie tauschen sich aus, auch mit den Besuchern. Im Schlüterhof ist ein mehrstöckiges Think-Tank-Wohnhaus geplant. Kein Hotelbetrieb mit all seiner engen Logistik. Hier sollen die Künstler und die Wissenschaftler wohnen und zusammen arbeiten. Der Welt abgeschieden wissenschaftliche Forscher trifft hier auf den Welt abgeschieden gestaltenden Künstler; beide zusammen finden den Stein des Weisen, die Weltformel oder das, was die Welt im Innersten zusammenhält. Wenn es reif scheint – zeigen sie es den Menschen.

In diesem Think-Tank-Wohnhaus können sich auch zahlende Übernachtungsgäste einmieten. Auf Nachtruhe haben sie keinen Anspruch, ebenso wenig auf Wissenschaftler- und Künstler-Kontakt.

DIE MEDIEN-DARSTELLUNG: ERWEITERTES FORSCHEN

Bei den großen Inszenierungen und den Schaumagazinen werden zusätzlich zum unkomplizierten benutzerfreundlichen Audio-Guide-System stationäre Medienpools installiert. Hier werden den Besuchern Touchscreens, iPads etc. für Bilder, Filme und ausführlicheren Recherchen zur Verfügung stehen. Es soll auch die Möglichkeit geben Zugang zu Datenbanken zu bekommen, die für den nicht akkreditierten Besucher normalerweise unzugänglich sind. Diese Medienpools werden architektonisch fast wie geschlossene Systeme sein. Diese Think-BALLS sind kugelige Medien-Container. Nur das Leuchten der Screens dringt nach außen. Der Besucherstrom wird nicht abgelenkt, der interessiert forschende Besucher ist hier ungestört.

DAS AUDIO-GUIDE-SYSTEM

Wir haben im Laufe unserer über zwanzigjährigen Erfahrung mit Audio-Guide-Programmen in Museen festgestellt, dass zwei Komponenten für die positive Besucherakzeptanz ausschlaggebend sind. Erstens: Eine spannende Textaufbereitung in Hörspielqualität, mit O-Ton-Einspielungen, letztendlich redaktionell so aufbereitet wie ein gutes Kulturprogramm im Hörfunk. Zweiter wichtiger Punkt für die Akzeptanz ist eine unkomplizierte Menüführung. Der Besucher reagiert sofort entnervt, wenn das System zuviel Bedienungsanleitung verlangt. Wir benötigen diese positive Akzeptanz dringend, denn das System soll den Besuchern auch als NAVIGATOR dienen.

LOS 2

DIE BESUCHERFÜHRUNG

Ein Navigator im Audio-Guide-System, ein grafisches Band, der berühmte rote Faden, eine eingelassene Materials pur im Boden, ein virtuelles Bachbett unter Panzerglas als visuelles Info-Band – dies alles kann die Besucher leiten, führen, informieren. Für Besucher, die elektronischen Systeme ablehnen, gibt es Piktogramme und Infotexte. Aber die ultimativ maßgeschneiderte Führung ist die Führung durch einen persönlichen Guide, durch Studenten, Alt-Akademiker, Pensionäre, fast allwissend, mehrsprachig, außerdem Arbeitsplätze schaffend. Der HUMBOLDT-Sherpa ist außer mit seinem Wissen und der Lizenz Originale vorlegen zu dürfen, mit Klappstühlchen, Thermoskanne und einem Brettspiel, die kleine mobile Spielhölle, ausgerüstet. Gewinnen kann der Besucher nur Glasperlen, damit er sich „wild“ und „naiv“ vorkommt.

DIE SCHNELLE BESUCHERFÜHRUNG ALS HIGHLIGHT-TOUR besteht aus den SOLITÄR-PRÄSENTATIONEN und den THEMEN-WELTEN, außerdem wird auf den Besuch der THINK- BALLS hingewiesen und deren spezielle Inhalte. Es soll bitte niemand das Humboldt-Forum verlassen, ohne Zugang zu allen Info-Quellen bekommen zu haben. (Das Audio-Guide-System dient als Navigator! Der Besucher selbst hat die Wahl zwischen Highlight-Tour, Wunsch-Zusammenstellungen oder komplettem Rundgang. Außerdem werden Verweilzeiten angegeben.)

DIE THEMEN-WELTEN sind WELTEN IN BEWEGUNG,

sind Themen und Sammlungen, die wir in den unterschiedlichsten Perspektiven parallel stellen und gedanklich weiterführen: In historischen, sowie zeitgenössischen Dokumenten, wissenschaftlichen Erkenntnissen und indigenen Stimmen ohne Hierarchie. Dazu stehen neben den Ausstellungsobjekten und ihrem Sammlungskontext mediale Systeme, Projektionswände, aber auch portable Medien-Systeme (iPads, etc.) zur Verfügung, die den Anforderungen gemäß aktuell bespielt werden können.

THEMEN-WELT: Die Entwicklung der Schrift

Keilschrift, erste Lieferscheine, Glyphen, etc. bis zur SMS-Emoticons (Abkürzung: emotional icons) der Moderne :-)) glücklich :-)) sehr glücklich :-))) über glücklich

Eine weitere THEMEN-WELT

wird dem Ethnologe und Forscher Eduard Seler gewidmet sein. Dem Begründer der deutschen Mexikanistik und Altamerikanistik. Seler hat, neben seinen Ausgrabungen in Mexico, aus dem Entziffern der schriftlichen Quellen, der aztekischen Codices, ein Lebenswerk gemacht. Seine Frau Cäcilie Seler-Sachs hat die Arbeit ihres Mannes unterstützt und die Expeditionen mit ihrer Kamera dokumentiert. Diese Fotos und die Sammlungsgeschichte der Objekte könnten ein schönes Beispiel geben für ein „ideales Forscherleben“ Ende des 19./ Anfang des 20. Jahrhunderts.

RAUMINSZENIERUNG:

Anmutung von Selers (ca. 1887) Studierzimmer mit eingelassenen Screens für das Filmmaterial über Selers Werk, die Originalfotografien, Briefwechsel etc. Wir wollen exemplarisch eine historische Betrachtung für den Besucher nachvollziehbar werden lassen, die neben neuen und modernsten Forschungsweisen immer noch Bestand hat.

Wir möchten dem Besucher Einblicke in die damalige Zeit (gesellschaftlich und politisch) geben, in die Art und Weise wie man dachte, lebte, kommunizierte, reiste; wie ein forschender Menschen aus der abendländischen Kultur mit anderen Kulturen umging. Und auch auf welch verschlungenen Pfaden man zu einem begehrten Exponat kam.

Das wichtigste Großexponat, der Lienzo Seler II, ein weltbekanntes ethnologisches Highlight, ein sehr großes, gefaltete Baumwolltuch bemalt mit Bildzeichen, die aber noch nicht vollständig entziffert sind. Um das Exponat zu schützen wird es in Schräglage präsentiert, die den Besuchern (barrierefrei, behindertengerecht) eine eingehende Betrachtung erlaubt. Eine 1:1 Großprojektion erläutert die Inhalte und Bedeutung der entzifferten Codices.

DAS SCHAUMAGAZIN / BENIN-SAMMLUNG

Mit den über 500 Objekten besitzt das Ethnologische Museum, neben dem britischen Museum, die weltweit bedeutendste Sammlung aus dem Königreich Benin (Nigeria). Die Messingplatten sollen in einem Schaumagazin gezeigt werden. Es funktioniert als geschlossenes System, eine Art Safe, den die Exponate langsam in einem LOOP durchziehen. Die Messingobjekte sind auf eine stabile Rückwand montiert, die sich am Besucher, der sich nun auf afrikanischen Hockern ausruhen kann, vorbei bewegt. Stationäre Infopults mit Screens vermitteln die dazugehörigen Inhalte, erklären die Schlüssel-exponate. *(Zugang auch zu MDS und Internet.)*

DAS PALAU-HAUS | TREFFPUNKT im Bereich Ozeanien

Das PALAU-Haus und sein Kontext-Ambiente bieten Raum für Veranstaltungen, sind Kommunikations- und Treff-Punkte für Lesungen, Medienpräsentationen, für Aktionen unserer Künstler etc. Das Palau-Haus kann seinen Standort verändern. Das Haus wird auf „Bühnenwagen“ montiert und ist dadurch mobil.

Die Südsee hat in der europäischen Geistesgeschichte eine große Rolle gespielt, als Utopie, als Entwurf für ein anderes Dasein. Der Südseetreffpunkt ist dem Thema Exotismus gewidmet.

Das stark romantisiertere, bis zum beliebt verkitschten Südseebild der Europäer könnte über eine 180-300 Grad Halbkreis-LED-Projektion, die sich wie ein Prospekt um das Palau-Haus zieht, projiziert werden. z.B. Brücke-Maler und ihre Südsee-Impressionen, aber auch die brisante, politische Lage. In fließenden Blenden und harten Breaks wird der wirkliche Ist-Zustand des Landes filmisch dargestellt.

Alternativ: Ein großer handgemalter 300 Grad Rundprospekt; ein exotisches Farbenspektakel in reflektierender Pigmentierung, die durch Lichtwechsel Bildeindrücke zwischen Kitsch, Illusion und Realität erlaubt.

Das Kleine ZAUBERHAUS aus Palau soll eine Sonder-Inszenierung erhalten. Es soll den Eindruck imaginieren: frei zu schweben. Eine magische Illusion über einen Zauber-Spiegeltrick. Das ganze läuft unter dem Betrachter-Motiv: Betreutes Staunen!

DIE TURFAN-HÖHLE | SONDERINSZENIERUNG

Die HÖHLE DER RINGTRAGENDEN TAUBEN ist das wertvollste Exponat und erhält deshalb eine exponierte Platzierung unter der vorgesehenen Kuppel. Die Höhle ist wahrlich ein magischer Ort.

BELEUCHTUNGSKONZEPT: Die TURFAN-HÖHLE wird in einem abgedunkelten Raum präsentiert. Dies gilt auch für alle anderen Sammlungen. Das Tageslicht wird in den Exponat-Räumen grundsätzlich ausgeschlossen.

BETRACHTUNGSKONZEPT: Ein begehbare Raumgerüst, welches in einer großen Geste und in diversen Ebenen die Höhle umfängt, erlaubt neue Ein- und Aufblicke. Der große, hohe Raum wird möglichst vollständig, 360 Grad rundum und auch in der kompletten Höhe, mit Projektionen bespielt: Das Firmament, die beeindruckende Landschaft, die Entdecker-Expedition, die Magie des Ortes, die Höhle, ihre Rituale etc.

Diese Sonder-Inszenierung muss wie ein Bühnenbild sein, eine ‚Trompe l’œil‘ – etwas zutiefst Berührendes, etwas Einzigartiges. Da das Innere der Höhle für Rollstuhlfahrer nicht befahrbar ist, wird das Betrachten der Kuppel über eine Stick-gesteuerte Videoauskoppelung ermöglicht. Die Webcam folgt dem Blick des Zuschauers, kann außerdem für den Internet-Auftritt des Humboldt-Forum genutzt werden.

SONDERAUSSTELLUNGEN / Vergessene Fundgruben: DER GANG ALLES IRDISCHEN – DIE VERGÄNGLICHKEIT DES EXPONATS.

Für fast jedes Exponat gibt es einen Fress-Feind. Es ist eine Frage der Betrachtung. Wer ist der Stärkere? Wer ist in der Überzahl? Und welcher Aggregatzustand des Exponates ist der so betrachtet schönere? Motten Eat-Art! Vergessene Fundgruben. Solche Klein-Ausstellungen am Rande einer großen, ethnologischen Sammlung, die mit allen Arten von vergänglichen Materialien umgehen muss, sollen den Besuchern Backstage-Einblicke in den Museums-Logistik-Alltag erlauben.

Bis das Humboldt-Forum eröffnet wird, wird es so viele arbeitslose Akademiker geben, dass jeder Besucher seinen persönlichen Aufroller und Auffalter bekommen kann, der auch das Klappstühlchen, die Thermosflasche und den Tagesproviand mitschleppt. Berufsbild: Museums-Caddy oder wahlweise ‚rent a Humboldt-Sherpa‘.

merz sauter zimmermann gmbh

Organisiert in einer Agentur bildet die merz sauter zimmermann gmbh die Plattform für die Entwicklung von Gesamtkonzeptionen temporärer Szenarien.

Seit 1990 entwickeln wir interdisziplinär sowohl Infotainment Konzepte als auch Architektur-lösungen und setzen diese um. Unser Leistungsspektrum geht vom Konzept über den Entwurf bis zur Umsetzung.

Unsere Arbeiten für die Museen, Ausstellungen, Veranstaltungen und vor allem für die Industrie zeigen, dass wir es gewohnt sind in hoher Qualität kurzfristig, kostenbewußte und zeitnahe Lösungen für eine inszenierten Bedarf im Raum zu schaffen.

Verschaffen Sie sich ein Bild von unseren ausgewählten Referenzbeispielen und unserer Arbeit.

Um Ihnen ein Bild von der Agentur hinter den Projekten zu machen ist unsere homepage www.msz.de immer einen Besuch wert.

Copyright Hinweis

Die vorgestellten Ideen und ihre Ausführung sind geistiges Eigentum der merz sauter zimmermann gmbh für das wir Urheberrechtsschutz in Anspruch nehmen.

Die vollständige oder auch teilweise Bearbeitung, Verwertung, Vervielfältigung und gewerbsmäßige Verbreitung des Konzeptes ist nur mit schriftlichem Einverständnis der merz sauter zimmermann gmbh als Urheber zulässig.

Die Ausführung ihrer Entwurfsarbeiten / Konzeptionierung / Produktion ist allein der merz sauter zimmermann gmbh vorbehalten.

Die unmittelbare oder mittelbare Verwertung oder Nachahmung aller Ideen oder sonstiger Unterlagen sowie deren Ausführung sind in jedem Falle nur nach Erteilung unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung zulässig.

Projektbeteiligte

Sabine Sauter

Dipl. Ing., Freie Architektin,
Geschäftsführerin der merz sauter zimmermann
gmbh,
*Projektmanagement, Architektur, Planung,
Budget, Ausstellungen*
merz sauter zimmermann gmbh
Talstraße 41
70188 Stuttgart
Germany
Tel. +49 (0)711 649590
Fax +49 (0)711 602391
Mail mail@msz.de
www.msz.de

Gisela Zimmermann

*Konzeption und Regie, Hörspiele, Text, Film
und Audioguide-Programme*
ATELIER ZIMMERMANN
Im Schellenkönig 56
70184 Stuttgart
Germany
Tel. + 49 (0)711 244777
Mobil +49 (0)175 3744559
Mail kontakt@gisela-zimmermann.de
Mail giz.csc@t-online.de
www.gisela-zimmermann.de

Dr. Ulrike Prinz

Ethnologie / Philosophie
*Konzept, Inhalt, Workshop-Inhalt, -Text,
-Moderation, Forschung, ethnologische
Fachkompetenz*
Tel. +49 (0)89 188591
Mobil +49 (0)163 3118979
Mail ulprinz@web.de

Isolde Nagel

Dipl. Ing., Architektin
*Projektmanagement, Architektur, Planung,
Budget, Ausstellungen*
A TRANS BERLIN
Ludwig-Richter-Straße 26
D-14467 Potsdam
Germany
Tel. +49 (0)173 2025220
Mail in@atrans.org
www.atrans.org

Ilona Hirth

Dipl. Des. (FH) Grafik Design
Grafik, Art direction, Kommunikationsdesign
Ziegelstraße 3
76185 Karlsruhe
Germany
Tel. +49 (0)721 9850850
mail@ilona-hirth.de
www.ilona-hirth.de